Nach fünf Jahren - und von vielen freudig erwartet - fand am 28. April 2018 das 9. Treffen der ehemaligen Schüler und Lehrer der Erweiterten Oberschule „Willi Sänger" und des Oskar-Picht-Gymnasiums statt.

Bereits am Nachmittag nutzten viele Absolventen die Gelegenheit, ihre alte Schule zu besichtigen. Während sich die einen von den Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse unter der Ägide von Frau Bohl mit Kaffee und frischgebackenem Kuchen verwöhnen ließen, schauten sich andere im Schulgebäude um. Sie waren überrascht, wie sich ihre Schule im Laufe der Zeit verändert hat. Helle, moderne Räume, gut ausgestattete Fachkabinette und sogar eine Küche ermöglichen es den heutigen Schülern, an ganz verschiedenen Ganztagsschulangeboten teilzunehmen und sich vor allem in Klasse 11 und 12 optimal auf das Abitur vorzubereiten.

Der SpaceNet-Kurs lud zu praktischen Experimenten rund um die Physik ein, die nicht nur die anwesenden Kinder begeisterten, und führte das foucaultsche Pendel vor. Die Ausstellung alter Lehrbücher, Taschenrechner und eines Polylux, heute als Overheadprojektor bekannt, weckte einige Erinnerungen an längst vergessene Unterrichtsstunden bei den Besuchern. Aber auch das Geschichtsprojekt über das jüdische Leben in Mecklenburg-Vorpommern fand interessierte

Betrachter.

Ein besonderes Erlebnis gab es für die Schüler des Abiturjahrganges 1998, die am letzten Schultag eine Tonne mit Erinnerungsstücken auf dem Schulhof vergraben hatten. Diese wurde nun im Beisein ihrer Klassenlehrer mit viel Spaß und Gelächter „gehoben" und geöffnet.
Der Höhepunkt des Treffens war der Abend im Historischen U, zu dem wir rund 320 Gäste der Jahrgänge 1967 bis 2017 begrüßen konnten. An festlich gedeckten Tischen wurden die Gespräche des Nachmittages fortgesetzt, viele Erinnerungen ausgetauscht und Wiedersehen gefeiert, in die ganz selbstverständlich die anwesenden ehemaligen Lehrer einbezogen wurden. Natürlich wurde auch getanzt.
Der Förderverein des Gymnasiums hatte in einer kleinen Umfrage recherchiert, dass die weiteste Anreise ein ehemaliger Schüler aus Zürich auf sich genommen hatte; die „älteste" Abiturientin aus dem Abiturjahrgang 1967 stammte und der 1998er Jahrgang der zahlenmäßig stärkste bei diesem Treffen war.
Viele Absolventen betonten bei der Verabschiedung, dass sie sich sehr wohl gefühlt hätten und auf jeden Fall in fünf Jahren wieder dabei sein werden.
Diesen Rückblick möchte der Vorstand des Fördervereins - auch im Namen vieler ehemaliger Absolventen - nutzen, um sich bei allen Vereinsmitgliedern, Lehrern und natürlich auch Schülern, die zum Gelingen des Jahrgangstreffens beigetragen haben, ganz herzlich zu bedanken. Ohne sie/euch ist die Organisation und Durchführung so einer Veranstaltung nicht möglich.

Vorstand des Fördervereins